

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

19 (24.1.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 19.

Montag den 24. Januar 1916.

87. Jahrgang.

Jahrestagskalendar des Weltkrieges 1914/15.

25. Januar 1915

Erfolgreiche Kämpfe beiderseits des Kanals von La Bassée. Französische Angriffe im Südtteil der Vogesen abgewiesen. — Russischer Angriff nordöstlich Gumbinnen abgewiesen. — Russen räumen wichtige Höhen im Ang. Vatorca- und Nagyac-Tal. — Der deutsche Kreuzer „Gazelle“ bei Rügen durch Torpedoschuß beschädigt. Ein „Barfabel“ bei Libau vernichtet.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Jan. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Neuville, nördlich von Arras, bemächtigten sich unsere Truppen durch eine erfolgreiche Minensprengung der vordersten feindlichen Stellung in einer Breite von 250 Metern; wir machten 71 französische Gefangene.

In den Argonnen besetzten wir nach kurzem Handgranatenkampf ein feindliches Grabenstück. Militärische Anlagen östlich von Belfort wurden mit Bomben belegt.

Die Lage auf dem

Ostlichen und Balkan-Kriegsschauplatz

ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Rom, 23. Jan. (Meldung der Agenzia Stefani.) Der König von Montenegro und Prinz Peter sind gestern in Brindisi eingetroffen; sie werden die Reise nach Lyon fortsetzen. Prinz Mirco und drei Mitglieder der Regierung bleiben in Montenegro auf ausdrücklichen Wunsch des Heeres, das den Kampf fortsetzt. Der montenegrinische Ministerpräsident veröffentlicht soeben eine ausführliche Darlegung, in welcher er behauptet, daß die Waffenstillstandsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn einzig und allein darauf abgezielt hätten, den Rückzug der montenegrinischen Truppen zu sichern.

Die Kriegsbraut. 19)

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Sowohl Hasso als auch Natafcha wurden im Stillen beneidet.

Es war auch zu Rosa von Steinbergs Ohren gekommen, daß Hasso von Falkenried sich um Natafcha von Kowalsky bewarb. Sie begrub seufzend ihre Mädchenschwärmerei und war einige Tage sehr tiefsinnig. Daß sie nun niemals heiraten würde, stand bei ihr fest. Wäre sie Katholikin gewesen, so wäre sie im ersten Schmerz vielleicht in ein Kloster gegangen — das dachte sie wenigstens. Da sie als freiwillige Schwester zum Roten Kreuz gehörte — sie hatte eine einjährige Lehrzeit hinter sich und hatte sich verpflichtet, jedes Jahr zwei Monate Dienst zu tun — erwog sie, ob sie sich nicht dauernd diesen Beruf wählen sollte. Aber bis sie sich das recht überlegt hatte, war der Schmerz schon milder geworden. Vielleicht hätte Hans von Aemberg diese Stimmung Nolas benutzen können, um sie seiner Werbung geneigt zu machen, aber er war gerade auf Urlaub bei seinen Eltern. Rosa empfand es seltsamerweise sehr schmerzlich, daß ihr treuer Verehrer nicht zur Stelle

Es sei sicher, daß der Vormarsch der österreich-ungarischen Truppen auf diese Weise um mindestens eine Woche aufgehalten worden sei.

* Berlin, 24. Jan. Der „Berl. Lokalanzeiger“ glaubt berechtigt zu sein, von einem Dokument der Hinterlist zu sprechen, wenn die montenegrinische Regierung es für richtig halte, den mit ihr nach Frankreich geflohenen König Nikita einer unredlichen Handlung zu bezichtigen, gleichzeitig aber diesen kleinen Betrug durch militärische Notwendigkeit zu entschuldigen. Das Blatt meint, vielleicht erfahre man auch bei dieser Gelegenheit, welche Personen jetzt als die maßgebenden montenegrinischen Faktoren anzusehen seien. — Die „Tägliche Rundschau“ sagt: Das Friedensangebot Montenegros scheint wieder zurückgezogen worden zu sein oder der alte Nikita hat nicht mehr die Macht, sein Wort einzulösen. Der Erfolg unserer Verbündeten bleibt auch dann bestehen, wenn sie genötigt sind, noch einige Wochen der völligen Säuberung Montenegros zu widmen. Nikita wird sich aber um die milden Friedensbedingungen gebracht haben. — In der „Post“ heißt es: Die montenegrinische Regierung bekundet eine so merkwürdige Auffassung von den unter kriegsführenden Völkern sonst üblichen Gebräuchen und Anstandsregeln, daß man sich nicht wundern darf, wenn Oesterreich-Ungarn bei den künftigen allgemeinen Friedensverhandlungen die Ausschaltung dieses Zwergstaates verlangt.

* Berlin, 24. Jan. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus dem Kriegspressequartier, daß die Verhandlungen Oesterreich-Ungarns mit Montenegro wegen der Waffenstreckung endgültig in Cetinje abgeschlossen worden sind und damit den diplomatischen Unterhandlungen freie Bahn gegeben worden ist. In dem Bericht heißt es weiter: Wir haben bei den Verhandlungen jene Mäßigung walten lassen, die

war und fühlte etwas wie Sehnsucht nach ihm. Aber bis er dann zurückkehrte, war sie schon wieder kriegslustig und abweisend.

Da Hans von Aemberg auf Urlaub war, erfuhr er nicht, daß Hasso in den Banden der schönen Russin lag.

Hasso von Falkenried erwies Natafcha täglich zarte Aufmerksamkeiten. Er schickte ihr durch seinen Diener die herrlichsten Blumen. Kiemer berichtete dann getreulich, das gnädige Fräulein habe sich sehr gefreut. Er war nämlich sehr zufrieden mit seinem Amt als postillon d'amour, denn er erhielt sehr splendide Trinkgelder von der jungen Dame und außerdem fand er sie selbst auch so wunderschön, daß er sich immer freute, wenn er zu ihr gehen mußte.

Natafcha war stets auffallend freundlich zu Kiemer und er wäre für sie durchs Feuer gegangen.

Einige Wochen waren so vergangen, seit Hasso Natafcha von Kowalsky kennen gelernt hatte, und diese Wochen hatten genügt, ihm die Ueberzeugung zu bringen, daß es ohne sie kein Glück für ihn in Zukunft gab. Jeder Tag, an dem er sie nicht sehen konnte, schien ihm verloren. Seine Sehnsucht nach ihrem

einem tapferen Gegner umsomehr dann nicht unverdient zukommt, wenn er den richtigen Zeitpunkt zur Rückkehr zu normalen Verhältnissen versteht. Diesen Umständen ist es zu verdanken, wenn die schwierige Frage rasch und endgültig gelöst und der Weg zu friedlichem Einvernehmen ohne unnötige Härten gefunden werden konnte. Die Montenegriner haben auch begonnen, die vereinzelt im Lande befindlichen österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen auszuliefern. Bisher lehrten 30 Offiziere und auch einige Mannschaften zurück.

* Berlin, 24. Jan. Nach der „Kölnischen Zeitung“ melden schweizerische Blätter aus Rom: Der Besuch der Königin von Montenegro in Rom dauerte 4 Stunden. Die Königin hat einen sehr niedergeschlagenen Eindruck gemacht. Der König von Italien war nur einige Minuten anwesend. Es dringt langsam durch, daß der Kronprinz Danilo auf Seiten Oesterreichs stand.

* Berlin, 24. Jan. Aus Lugano erfährt der „Berliner Lokalanzeiger“, der in Rom eingetroffene amerikanische Gesandte beim serbischen Hof habe über die Lage in Albanien berichtet, auf alle Fälle könne Skutari sich nicht lange halten, da es ohne Artillerie sei.

W.T.B. Sofia, 24. Jan. (Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur.) Am Donnerstag gaben serbische Banditen auf den Balkanzug während der Fahrt zwischen den Stationen Sitscheve und Sveta Petka (auf dem jetzt von den bulgarischen Truppen besetzten serbischen Gebiete) mehrere Schüsse ab. Diese Missetat rief in der Öffentlichkeit großen Unwillen hervor. Die Presse drängt darauf, daß gegen derartige Banditen ganz besonders strenge Maßnahmen ergriffen werden.

* Berlin, 24. Jan. Einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Rotterdam zufolge ist die Verhängung des Belagerungszustandes über Athen sehr wahrscheinlich.

Bestand wuchs täglich größer und Natafchas Verhalten berechtigte ihn zu den kühnsten Hoffnungen. Daß sie sich so außerordentlich für seinen Beruf interessierte, erschien ihm nur als eines der vielen Zeichen, daß auch sie ihn liebte.

Wieder und wieder wußte sie es geschickt einzurichten, daß sie zuweilen für kurze Zeit allein blieben, wenn er sie besuchte. Wäre er weniger verliebt gewesen, hätte ihm ihre raffinierte Geschicklichkeit, solch ein Alleinsein herbeizuführen, zu denken geben müssen. Aber welcher Liebende sieht es mit kritischen Augen an, was die Geliebte tut, um mit ihm allein sein zu können.

Hassos Arbeit kam jetzt, da seine Seele in diesem leidenschaftlichen Aufruhr war, schlecht weg. Er konnte sich nicht sammeln zur Arbeit und kam nicht vorwärts. Eines Tages befahl ihm indes sein besonderer Gönner, Erzellenz von Bogendorf, zu sich. Dieser hatte großes Interesse an Hassos Arbeiten, er war es gewesen, der seine Erfindung für das Militärflugwesen als epochal und bedeutungsvoll für den Kriegsfall erkannt hatte und sie für militärische Zwecke unter Beobachtung der größten Vorsicht und Geheimhaltung anbringen ließ an den in Frage kommenden Flugzeugen. Erzellenz von Bogendorf wußte, daß Hasso noch

W.T.B. London, 22. Jan. (Reuter.) Das Pressebureau teilt mit: Unter Benutzung des hellen Mondlichtes kam heute nacht 1 Uhr ein feindliches Flugzeug an unsere Ostküste. Es warf schnell hintereinander 9 Bomben ab und kehrte seewärts zurück. Kein militärischer oder maritimer Schaden wurde angerichtet, aber Privateigentum erlitt einigen Schaden. Eine Brandbombe verursachte ein Feuer, das um 2 Uhr gelöscht wurde. 2 Zivilisten sind getötet, 2 Männer, eine Frau und 3 Kinder leicht verwundet.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 24. Jan. Am 27. Jan. wird hier in der Festhalle die Deutsche Kriegs-Ausstellung eröffnet. Außer erbeuteten Geschützen, Handfeuerwaffen, Flugzeugen, Geschossen aller Art, Uniformen aller feindlichen Armeen, sind Fahrzeuge, Minenwerfer, Maschinengewehre, Bilder, Zeichnungen, Skizzen aus dem Felde und sonstige sehr interessante Gegenstände ausgestellt. — Dauer der Ausstellung vom 27. Januar, nachmittags 2 Uhr, bis einschließlich 17. Februar d. J. Die Ausstellung ist an Wochentagen von vormittags 10 bis abends 6 Uhr, an Sonntagen von 11 Uhr vormittags bis abends 7 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 50 Pfg. mit Ausnahme der Mittwoch- und Samstag-Nachmittage von 1 Uhr ab, an welchen Tagen der Eintrittspreis nur 20 Pfg. beträgt.

♣ Karlsruhe, 22. Jan. Die Heldentafel des Bad. Lehrervereins weist bis heute die Namen von 400 Lehrern auf, die den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind.

♣ Durlach, 24. Jan. Der gestrige Sonntag war ein herrlicher Frühlingstag; man merkte der Sonne an, daß sie sich wieder uns nach Norden zuwendet; ihre Strahlen bekunden bereits wieder neue Kraft. Dazu der schöne, klare Himmel. Das Herz möchte sich angesichts solch herrlichen Wetters so gern freuen, wenn nur nicht die schwere Kriegssorge es bedrücken würde. Zwar hängen wir nicht wegen des Ausgangs: der endgültige Sieg liegt auf unserer Seite, das steht heute schon fest! — allein die Sorge um das Leben unserer Teuern, die mit ihren Leibern die echte und wahre Schutzwehr bilden, will keine ungetrübte Freude aufkommen lassen. — Das warme Wetter hat die Pflanzen weit vorwärts gebracht. Frühe Birnenarten haben bereits Blütenknospen getrieben, die am Aufspringen sind; die Syringen und Stachelbeeren zeigen weit vorgeschrittene Blätterknospen; die Silberblättchen und Weilchen blühen. Alles etwas zu früh! Wenn nur kein harter Frost mehr kommt; allein der Februar steht noch aus und er spricht bekanntlich zum Januar: „Hätt' ich die Macht wie du, erfrör' ich das Kalb in der Kuh.“ Hoffen wir das Beste!

♣ Lauda, 23. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein der Bahnwache angehörender Landsturmmann bei Ausübung seines Dienstes von einem Zuge überfahren und getötet.

♣ Freiburg, 22. Jan. Professor Dr. Sufferl in Göttingen wird der Berufung an die Freiburger Universität als Nachfolger des nach Heidelberg (als Nachfolger Windelbands) berufenen Philosophieprofessors Dr. Ridert Folge leisten.

♣ Freiburg, 23. Jan. Das städtische Lebensmittelamt läßt in verschiedenen Geschäftsstellen frische ungarische Eier zum Preise von 16—18 \mathcal{M} das Stück verkaufen.

an der Verbesserung seiner Pläne arbeitete und wollte nun von ihm hören, wie weit seine Arbeit gediehen war.

Hasso mußte zugeben, daß er in den letzten Wochen aus privaten Gründen von seiner Arbeit abgelenkt worden sei, versprach aber nun, dieselbe so schnell als möglich zu beenden. Es sei alles im besten Fahrwasser und handle sich nur noch um Kleinigkeiten.

Exzellenz von Bogendorf entließ Hasso in freundlichster Weise und bat ihn nochmals sich tüchtigst zu beeilen. (Fortsetzung folgt.)

† Istein, 22. Jan. Ein seltener Leichenzug bewegte sich letzter Tage nach dem Friedhof am Kloten. Der Landwirt Stephan Döserich war vor einigen Tagen gestorben und wenige Stunden nach seinem Tode folgte ihm seine Frau im Tode nach, so daß Mann und Frau im gleichen Zuge zur letzten Ruhe getragen wurden.

— Die Schulseiern anlässlich des Geburtstags des Kaisers werden nach einer Verordnung des Unterrichtsministeriums wie im Vorjahre im wesentlichen auf zeitgemäße Ansprachen der Schüler beschränkt.

Deutsches Reich.

— König Ludwig von Bayern hat bei seinem jüngsten Besuch an der Westfront auch ein Landsturmbataillon besichtigt. Er wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß, obwohl die Aufgabe des Landsturms zunächst darin bestehe, den Rücken der kämpfenden Armeen zu decken und zu sichern, doch auch sie schon wiederholt zum Kampf gegen den Feind gerufen worden seien und daß schon viele Landsturmlaute ihre Treue zum Vaterland mit dem Tod besiegelt haben. Er lobte ihr korrektes Verhalten gegenüber den Einwohnern des Landes und mahnte sie, stets der militärischen Zucht eingedenk zu sein, damit die Bewohnerschaft des Landes auch nach ihrem Abzug nur mit Achtung von ihnen spreche. Von der Front begab sich der König nach Brügge und Zeebrügge, um die Küstenbefestigungen in Ostende zu besichtigen. Von da aus kam er nach Antwerpen und machte eine Rundfahrt durch die Stadt und den Hafen. Ueber Brüssel ist der König dann nach München zurückgekehrt.

W.T.B. Offenbach a. M., 24. Jan. In der Feuerstammer Filiale der Dehlerischen Farbwerke zu Offenbach erfolgte gestern nachmittag infolge eines Betriebsunfalls eine Explosion, bei der eine Anzahl Menschenleben zum Opfer fiel. Der Materialschaden ist gering. Der Betrieb erfährt keine Störung.

W.T.B. Berlin, 22. Jan. Im Tiergartenviertel erschoss gestern abend eine vornehm gekleidete Dame nach einem Wortwechsel auf offener Straße mit einer Browningpistole ihren Begleiter, einen Steglitzer Hausbesitzer, durch 3 Schüsse, die in den Kopf gingen.

Norwegen.

W.T.B. Christiania, 22. Jan. In Molde sind 120 bis 150 Häuser niedergebrannt. Der Gesamtschaden beträgt gegen 3 Millionen Kronen. Der Brand rührt wahrscheinlich von Brandstiftung her, da er gleichzeitig an zwei weit voneinander entfernten Stellen ausbrach. Der König reist heute abend nach Molde.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Kege Artillerie- und Fliegertätigkeit auf beiden Seiten.

Ein feindliches Geschwader bewarf Metz mit Bomben, von denen je eine auf das bischöfliche Wohngebäude und in einen Lazarethhof fiel. 2 Zivilpersonen wurden getötet, 8 verwundet. 1 Flugzeug des Geschwaders wurde im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen sind gefangen.

Unsere Flieger bewarfen Bahnhöfe und militärische Anlagen hinter der feindlichen Front; sie behielten dabei in einer Reihe von Luftkämpfen die Oberhand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Dünaburg wurde von unserer Artillerie ein russischer Eisenbahnzug in Brand geschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Ein von griechischem Boden aufgestiegenes feindliches Flugzeuggeschwader belegte Bitolia (Monastir) mit Bomben. Mehrere Einwohner wurden getötet oder verletzt.

Oberste Heeresleitung

W.T.B. Berlin, 24. Jan. (Amtlich.) In der Nacht vom 22. auf 23. Januar belegte eines unserer Wasserflugzeuge den Bahn-

hof, Kasernen- und Dockanlagen von Dover mit Bomben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Wien, 24. Jan. (Nichtamtlich.) Nach amtlichen Meldungen haben die österreichisch-ungarischen Truppen gestern abend Slutari besetzt. Die serbische Besatzung von Slutari hat sich ohne Kampf zurückgezogen.

Die österreichisch-ungarischen Truppen rückten gestern auch in Niksic, Danilovgrad und Podgoritca ein. Die Entwaffnung des Landes vollzog sich bis zur Stunde ohne Reibungen.

Bereins-Nachrichten.

— Durlach, 22. Jan. Die am Donnerstag, den 20. ds. Mts. vom Kommando der freiwilligen Feuerwehr hier auf das Rathaus einberufene Versammlung der ehemaligen aktiven Mitglieder der hiesigen Wehr hat insofern ein erfreuliches Bild gezeigt, als mit Ausnahme derjenigen, die wegen dringender Arbeit oder Unwohlsein verhindert waren, eine stattliche Anzahl dieser Mitglieder erschienen war. Die alten Kameraden wurden namens des Verwaltungsrats durch Kommandant Preiß aufs freundlichste begrüßt und sogleich mit der derzeitigen Einrichtung der Lösch- und Rettungsgeräte vertraut gemacht. Namentlich wurden die verschiedenen Neuerungen gegen früher erklärt, die in den Schlauchverschraubungen mittelst Storzkupplungen, in den Uebergangsstücken von Normalgewinden auf Storzkupplungen, abstellbaren Strahlrohren usw. bestehen, auf wurde das Vorhandensein der Startstromleitungen und die einzelnen Aufbewahrungsräume der Gerätschaften u. eingehend besprochen. In seinen Ausführungen betonte das Kommando, daß wenn man sich zu Anfang des Krieges damit begnügt habe, auch ohne Zusammenruf der früheren aktiven Mitglieder auf ihre Mithilfe bei Brandfällen zu rechnen zu können, habe sich inzwischen die Lage jedoch insofern geändert, als nach seinem neuesten Rapport auf 1. Januar 1916 die Zahl der zum Heeresdienst eingezogenen aktiven Feuerwehrleute auf rund 100 Mann und die Zahl der früheren aktiven — jetzt passiven — Mitglieder, auf 40 Mann angewachsen wäre. Rechne man an den verbleibenden 77 Mann Kranke und ältere Veteranen mit 11 Mann ab, so verbleibe noch ein Stamm von 66 Mann und es sei deshalb ein Gebot der Vorsicht, sich Gewißheit zu verschaffen, mit wem man im Notfall rechnen könne. Die heutige Versammlung habe diesen Zweck nun ziemlich zur Zufriedenheit erfüllt, denn man ersehe aus derselben den alten kameradschaftlichen Geist und den guten Willen jedes einzelnen Kameraden, das bedrohte Gut und Leben unserer Mitmenschen zu retten und zu schützen, sobald dazu gerufen wird. Es sei aber ferner noch nötig, sie als Hilfsmannschaften in die aktiven 3 Kompanien zu verteilen, was unter möglichster Berücksichtigung der früheren Zugehörigkeit und des Berufs dann auch geschah. Die weitere Tätigkeit bestehe in der Beteiligung bei dem im Monat Februar im Feuerhause stattfindenden Wintererzieren, bei welchem mit einer vollzähligen Beteiligung gerechnet werde. Es wird dabei von den Hilfsmannschaften kein besonderer Dienst verlangt, nur sollen sie sich die Bedienung der neueren Geräte ansehen, damit sie im Brandfalle wissen, in welcher Weise sie zuzugreifen haben und sich dienlich erweisen können. Da der Aufruf, sich als Hilfsmannschaft der Feuerwehr anschließen zu wollen, sonst wenig Beachtung gefunden hat, ist es diesen 50 früheren aktiven Kameraden doppelt anzuerkennen, daß sie sich in der gegenwärtigen schweren Zeit zur Mitwirkung bereit gefunden haben und ihren früheren Wahlpruch: „Einer für Alle und Alle für Einen, Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr“ auch jetzt wieder hochhalten. Auch hier bewährt sich wieder die Strophe des altbekannten Liedes: „Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gefent, Das am alten Stamme treu und liebend hängt, Wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht Mutig sich verbinden, weilt ein frei Geschlecht.“

Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß künftighin in allen Fällen, in denen feindliche Flieger gemeldet werden, von Seiten der Stadtgemeinde ein **Warnungszeichen** durch Abfeuern von 4 Schüssen aus den auf dem Turm der evangelischen Stadtkirche aufgestellten beiden Schallkanonen abgegeben wird.

Das Ende der Fliegergefahr wird dem Publikum durch mehrmaliges Schnell aufeinander folgendes Anschlagen der großen Glocke im Turm der evangelischen Stadtkirche bekannt gegeben.

An die Einwohnerschaft richten wir die dringende Warnung, beim Er tönen der Böllerschüsse alsbald die Straßen und öffentlichen Plätze zu verlassen und in den nächstliegenden Häusern Schutz zu suchen.

In den Häusern sind am zweckmäßigsten die Keller oder die unteren Innenräume der Gebäude und zwar möglichst die durch Steine mauernd geschützten Stellen aufzusuchen. Plätze in der Nähe der Fenster oder äußeren Türen sind zu vermeiden, da sonst die Gefahr der Verletzung durch Bombensplitter besteht.

Auch empfiehlt es sich, die Fensterläden und Türen wenigstens im Erdgeschoß zu schließen.

Zu vermeiden ist vor allem der Aufenthalt in den oberen Stockwerken, auf Ballonen, flachen Dächern und dergl.

Zur Bekämpfung von kleinen Bränden ist es ratsam, auf den Dachböden der Häuser Behälter mit Wasser sowie Eimer bereit zu halten.

Jede Ansammlung von Menschen auf der Straße sowie auf freien Plätzen ist unbedingt zu vermeiden.

Die Wahrnehmung, daß sich in den letzten Tagen während der Fliegergefahr zahlreiche Kinder auf der Straße sowie an den Fenstern und an sonstigen ungeschützten Plätzen aufgestellt haben, weil sie sich der ihnen drohenden Gefahr nicht bewußt gewesen sind, veranlassen uns wiederholt an die Eltern die dringende Mahnung zu richten, ihre Kinder über die Bedeutung des Warnungssignals aufzuklären, ihnen die Gefahren eines Fliegerangriffs eindringlich zum Bewußtsein zu bringen und sie während der Fliegergefahr von jedem Aufenthalt im Freien oder an sonstigen gefährdeten Plätzen des Hauses unbedingt abzuhalten.

Eltern, die diese Mahnung nicht beherzigen, haben in vollem Umfang die Verantwortung für etwaige Unglücksfälle selbst zu tragen.

Wir bitten die Einwohnerschaft, sich insbesondere auch der fremden Kinder anzunehmen, deren Eltern oder Angehörigen aus irgend welchen Gründen nicht in der Lage sind, im gegebenen Augenblick für den Schutz ihrer Kinder zu sorgen.

Daß es eine selbstverständliche Pflicht jedes Hausbewohners ist, einem Schutzsuchenden Zuflucht in seinem Haus zu gewähren, bedarf keiner Hervorhebung.

Die Schulen sind angewiesen, Kinder während der Dauer der Fliegergefahr nicht aus der Schule zu entlassen, sondern für ihre sichere Unterbringung im Schulgebäude zu sorgen. Selbstverständlich ist kein Kind verpflichtet, während der Dauer der Fliegergefahr den Weg zur Schule zu machen.

Zur Vermeidung von Verwechslungen werden künftighin, solange mit der Möglichkeit eines feindlichen Fliegerangriffs gerechnet werden muß, bei den üblichen Siegesfeiern Böllerschüsse nicht mehr abgegeben.

Das Berühren nichtrezipierter Bomben und Geschosse sowie das Betreten der Abwurfstellen ist unter allen Umständen zu vermeiden. Wenn solche Gegenstände entdeckt werden, ist sofort der Polizei oder der Gendarmerie Anzeige zu erstatten.

Durlach den 20. Januar 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Steinbruch-Verpachtung.

Der städtische Pflaster-Steinbruch an der sog. Tiefentalerstraße soll auf die Zeit vom 1. April 1916 bis 31. Dezember 1923 neu verpachtet werden.

Leistungsfähige Unternehmer wollen ihr Angebot bis spätestens **Montag den 7. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau abgeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen
Durlach den 20. Januar 1916.

Städt. Tiefbauamt:
L. Haud.

Bersorgung mit Brot und Mehl.

Das für die Versorgungszeit 26. Januar/25. Februar den Familien zuerkannte Weizenauszugsmehl wird am kommenden Freitag den bestimmten Verkaufsstellen zugehen. Es ist deshalb vor diesem Tage Auszugsmehl auf die neuen Scheine nicht erhältlich.

Durlach den 24. Januar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Mittwoch den 26. Januar l. J., früh 9 Uhr, im Ratshaus in Wössingen. Aus Domänenwald Hohberg, Abt. 5 und 6: 307 Ster buchene, 82 Ster gemischte Scheiter und Rollen; 28 Ster buchene und 39 Ster gemischte Prügel; 2475 Stück buchene, 1325 Stück gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum. Hilfswaldhüter Weinacker in Föhlingen zeigt das Holz

Städtischer Verkauf.

Der Preis für die frischen ungarischen Eier wird mit sofortiger Wirkung auf **19 Pfg. für das Stück** herabgesetzt. Innerhalb dieser Woche wird die Abgabe von

Preis

an die hiesige Bevölkerung fortgesetzt werden. Bezüglich der Zuteilung und der Festsetzung der Verkaufstage erfolgt noch nähere Bekanntgabe in den nächsten Tagen.

Durlach den 24. Januar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Herdöfen und Waschkessel

liefert und nimmt nach Maß Bestellungen entgegen

August Bull, Ofen- und Herdgehäuft.

Mühlstraße 14. — Telephon 257.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach, Friedrichstraße 9, gemäß § 1228 B.G.B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 ältere Spieluhr (Orchestrion), sowie altes russisches Billard.
Durlach, 23. Jan. 1916.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 versch. Sorten, auch lose ausgewogen, sowie **Blumen-Dünger** und **Hornspäne** empfiehlt

Jul. Schäfer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Prima

Hühner-Bouillon-Würfel

100 St. 2.60 M, 50 St. 1.35 M
6 Paket **Ei-Ersatz** 55 S, 6 St.
Vanille-Zucker 50 S, **Natur-Haar-Wasser** Flasche 2 M. Ein Versuch überzeugt.

Wilhelm Kunen,
Wilhelmstr. 111.

Vollaplatz, hübsch gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 32 an den Verlag.

Acker

auf dem Lohn oder auf den Lissen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Maß unter Nr. 34 im Verlag dieses Blattes abzugeben.

Ich suche auf 1. Febr. ein tüchtiges, reinliches **Mädchen**, möglichst nicht unter 20 Jahren und schon in geordnetem Haushalt in Dienst gewesen. Vorkenntnisse im Kochen erwünscht, aber nicht Bedingung. Frau Jenny Fikentscher, Grözingen, Schloß.

Ordentl. **Mädchen**, das schon gedient hat, morgens von 7-12, nachmittags von 2-8 gesucht. Angebote unter Nr. 33 an den Verlag.

Saubere **Frau** oder **Mädchen** für vormittags oder nachmittags bei hohem Lohn gesucht. Angebote unter Nr. 35 an den Verlag d. Bl.

Fein möbl. Schlafzimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 30 an den Verlag d. Bl.

Hauptstraße 62 ist eine geräumige 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Kronenstraße 12 ist im 2. Stock eine 3- oder 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Nr. 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör im Hinterhaus im 2. St. an ruhige Person auf 1. April zu vermieten **Kronenstr. 9, 2. St.**

Karlsruher Allee 9, parterre, ist eine sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Terrasse und Vorgarten p. r. 1. April zu vermieten.

Karlsruher Allee 9 und 11 ist je eine 3- und 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Laden

Hauptstraße 25 mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1916 zu vermieten. Der Laden kann evtl. vergrößert werden.

Näheres **Sophienstr. 3, 3. St.**

Zu vermieten auf 1. April eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche mit Gas und sonstigem Zubehör bei

Rudolf Saar, Glasmeister,
Luisenstraße 4.

Eine größere Mansardenwohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten
Spitalstraße 6.

2 einfach möblierte Mansardenzimmer zu vermieten
Königsstraße 2.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten

Friedrichstraße 7, 2. St. r.

Gut möbliertes, heizbares Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten
Baselstraße 15.

Panimit-Blutreinigungstee

von überraschender Wirkung
Patet 50 Pfennig

Jul. chaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Carbid,

grobe Körnung, Kilo 55 S, ist wieder zu haben bei

A. Scherr, Kirchstraße 13.

Herd zu verkaufen

Hauptstraße 38, 2. St.

Klavierstunden

werden gründlich und gewissenhaft in und außer dem Hause erteilt, Stunde 75 S. Adressen unter Nr. 20 an den Verlag d. Bl. erb.

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof

Donnerstag, 27. Januar 1916
Vorstellung von 2 Uhr nachm. bis
11 Uhr abends.

Von 2-4 Uhr Jugendvorstellung.

Fest-Programm
anlässlich des Geburtstages S.
M. des Deutschen Kaisers.

Die musikalische, künstlerische Illu-
stration der Bilder erfolgt durch
Fräulein **Luisa Koch**.

**Aktuelle Kriegsberichterstattung der
letzten Kriegereignisse**
in Wort und Bild

Heil Kaiser Dir!

Baterländische Aufführung.

Hinter der feindlichen Front
Akt II.

Die Feueranbeter

Starke dramatische Handlung in zwei
Akten aus der Urzeit der Menschen.

Der Weg zum Abgrund
Drama in zwei Akten.

Veritas Streiche
Humoreske.

Herr Vogel als Magnetiseur
Humoreske.

Trippchen geht nach Tripolis
Humoreske

Hinter der Maske
Drama in drei Akten.

Ev. Arbeiter- und Hand- werkerverein Durlach

Morgen Dienstag abend 7/9 Uhr
findet im Lokal „Kranz“ unsere
Generalversammlung
statt, wozu wir unsere Vereins-
mitglieder hiermit freundlichst ein-
laden. **Der Vorstand.**

Gartenbauverein Durlach.

Am Mittwoch
den 26. d. M.,
abends 7/9 Uhr,
findet im Neben-
zimmer des
Badischen Hofes
eine

Monatsversammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Hofgarden-
direktors Gräbener über: „Der
Garten in Kriegszeit“.
2. Bestellung von künstl. Dünger.
3. Anmeldung zu einem 2-3-
tägigen Kurse auf Augusten-
berg (Schnitt der Zwergobst-
bäume).
4. Pflanzenverlojung.
Hierzu werden die Mitglieder
nebst Familienangehörigen mit der
Bitte um zahlreiche Beteiligung
eingeladen.

Der Vorstand.

Bestellungen auf Herdschiffe

— emailliert und von Blech —
nimmt entgegen

Peter Steeger

Blechnerei u. Installationsgeschäft.

Sonntag morgen ein
Gefundenes Geldbeutel mit
Inhalt. Abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr
Geopoldstraße 3 I.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres
lieben Vaters und Großvaters dargebracht
wurden, besonders für die trostreichen Worte
des Herrn Dekan Meyer sagen wir unsern
herzlichsten Dank.

Durlach den 24. Januar 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Blent**.

„ **Karl Walz**.

Militärverein Durlach.

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu dem am
Donnerstag den 27. Januar 1916 zu Ehren des **Geburtstages**
Er. M. des deutschen Kaisers Wilhelm II. stattfindenden

==== Festgottesdienste ====

höflichst einzuladen mit der Bitte, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.
Antreten 9,15 Uhr auf dem Marktplatz.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Verwaltungsrat

Städtische Sparkasse Durlach

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde.

Einlagebestand: Dreißig Millionen Mk.

Annahme von Einlagen bis zum Betrag von Mk. 20 000. — auf
Sparbuch und Scheckkonto:
Anlagestelle für Mündelgeld.

Die Einlagen werden alle ohne Unterschied der Höhe mit

4 %

tagsweise verzinst.

Die Städtische Sparkasse besorgt kostenlos:

Die **Abholung der Einlagen** in den Wohnungen der Sparer gegen
Abgabe von Sparmarken;
Ueberweisung der Einlagen von anderen Kassen hierher;
Gehaltsüberweisungen für die Beamten;
Zahlungen und Ueberweisungen nach auswärts;
Einsparung von Schecks, Zinscheinen etc. zwecks Guthrift.

Die Städt. Sparkasse übernimmt auf Antrag:

Die **Verwahrung und Verwaltung** der durch ihre Vermittlung er-
worbenen Schuldschreibungen des Deutschen Reichs (Kriegs-
anleihen) (Gebühr 30 Pfg. für jedes angefangene Kalender-
jahr und für jedes angefangene Mk. 1000. — Nennwert).
Die **Aufbewahrung** der von ihr ausgestellten Sparbücher. (Gebühr
bei Guthaben bis Mk. 1000. — 50 Pfg., über Mk. 1000. —
Mk. 1. — für jedes angefangene Kalenderjahr)
Die näheren Bestimmungen über Aufbewahrung der Kriegsanleihen und
der Sparbücher sind bei der Kasse zu erfahren.

Einzahlungen wie Rückzahlungen können auch durch Banküber-
weisung oder auf Postcheckkonto erfolgen.

Reichsbank-Girokonto

durch die Badische Bank in Karlsruhe, die Badische Bank in Mannheim
und die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Postcheckkonto Nr. 1216 beim Postcheckamt Karlsruhe.

Zernsprecher Nr. 13.

Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für
Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag**
den 25. Januar, 4 Uhr nachmittags, im **Nathaus**.

Reichardt's

Bitte probieren Sie
Hafer-Cacao 1/2 Pfd. Pak. 85 ⤴
Nährsalz-Hafer-Cacao „ „ „ 95 ⤴
Eiweiß- „ „ „ „ 105 ⤴

Reichardt's Cacao und Chocoladen
in großer Auswahl zu Original-Fabrikpreisen.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Todes-Anzeige.

✠ Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, unser
liebes, unvergeßliches Kind

Friedrich

nach kurzem schweren Leiden
zu sich zu rufen.

Durlach, 24. Jan. 1916.

Familie **Josef Schuhmacher**.

Kreivillige Feuerwehr Durlach Korps-Befehl.

Am **Samstag den**
29. Januar 1916,
abends präzis 8 Uhr
beginnend, findet die
ordentliche

General-Versammlung
unseres Korps mit

Mitglieder-Versammlung
unserer Sterbekasse im großen Rat-
haussaal statt. Letztere beginnt

mit Verkündigung des Rechens-
schaftsberichts; Entgegennahme von
Wünschen und Anträgen zur Sterb-
kasse nach § 18 der Satzungen.

Die übrige Tagesordnung reiht
sich dieser an und richtet sich nach
Abiaz XI § 34 des Korpsstatuts.
Sämtliche Aktiven und Sterbekasse-
mitglieder werden zu diesen Ver-
sammlungen hiermit kameradschaft-
lichst eingeladen und es wird pünkt-
liches und vollzähliges Erscheinen
erwartet.

Unentschuldigtes Fehlen der aktiven
Mitglieder müßte mit einer Ord-
nungsstrafe von 50 ⤴ geahndet
werden.

Anzug: Dienstroch in Mützen.
Durlach, 24. Jan. 1916.

Das Kommando:

Karl Preiß

Nach den Versammlungen ka-
meradschaftliche Vereinigung in der
Brauereiwirtschaft Galau.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden bei
Anwendung von

Poulin

sicher wirkendes, sauberstes
und geruchloses Mittel zur
Vertilgung von Kopfläusen
und deren Brut. Erhältlich
in Flaschen à 50 ⤴ bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

Verloren. Am Sonntag den
23., nachm., hat
ein Kind von der Bäckerei Demmer
bis Bäckerei König ein **Hand-
täschchen mit Inhalt** verloren.
Der redliche Finder wolle dasselbe
gegen Belohnung abgeben
Jägerstraße 8, 2. St.

Verloren

am Turmberg ein **schwarzes**
Pedertäschchen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben
Uhlandstraße 6, part.

Ein **weißer**
Spitzer, männlich,
seit Mittwoch ent-
laufen. Abzugeben
gegen Belohnung
Aue, Waldhornstraße 60.

20 bis 30 Pf. **feinster Honig**
(Blüten-Tannenhonig), 10 Zentner
beste Kartoffeln gesucht. Ange-
bote unter Nr. 31 an den Verlag.